

Leitfaden zur Selbstevaluation von Maßnahmen der kommunalen Gesundheitsförderung
für den „Impulsgeber Bewegungsförderung“

Durchführung einer Selbstevaluation

Praxisbeispiel 2: Programm zur Mobilitäts- und Bewegungsförderung

2. Die Evaluationsfragen festlegen!

Erstellt durch:

iSPO Institut für Sozialforschung, Praxisberatung und Organisationsentwicklung GmbH

Stand:

Februar 2023

Hintergrund

Der **Leitfaden zur Selbstevaluation von Maßnahmen der kommunalen Gesundheitsförderung** soll Sie dabei unterstützen, die Hinweise und Informationen des Impulsgeber Bewegungsförderung für den Schritt „Evaluation und Streuung der Ergebnisse“ innerhalb des Gesamtprozesses in eigenen Evaluationsvorhaben praktisch umzusetzen.

Wie für den Impulsgeber Bewegungsförderung insgesamt gilt auch für den Leitfaden: Da nicht alle Arten von Kommunen und die in ihnen umgesetzten Angebote, Projekte oder Programme zur Bewegungsförderung gleichermaßen abgebildet werden können, beschreibt auch der Leitfaden zur Selbstevaluation einen idealtypischen Evaluationsprozess.

Der Leitfaden besteht aus zwei Teilen, die Sie unabhängig voneinander nutzen können.

Teil 1 vermittelt Ihnen grundlegendes Wissen über Evaluation und Selbstevaluation. Der Fokus liegt darauf, die Elemente, den Ablauf und die Funktionen einer Evaluation möglichst prägnant und gut verständlich zu erklären.

Teil 2 ist unmittelbar handlungsbezogen. Sie können Schritt für Schritt eine Selbstevaluation Ihres Angebots, Projekts oder Programms zur Bewegungsförderung planen und durchführen. An zwei Praxisbeispielen wird Ihnen hierbei die praktische Umsetzung des jeweiligen Schrittes demonstriert. Ein Planungsheft für die Selbstevaluation gibt Ihnen außerdem die Möglichkeit, alle Schritte Ihrer Selbstevaluation analog zu den Praxisbeispielen zu planen und umzusetzen.

Durchführung einer Selbstevaluation:

1. Den Evaluationsgegenstand bestimmen!
2. **Die Evaluationsfragen festlegen!**
3. Die Wirkungsziele genau formulieren!
4. Die Wirkungslogik klären!
5. Indikatoren zur Wirkungsmessung festlegen!
6. Daten erheben!
7. Daten auswerten!
8. Aus den Ergebnissen lernen!
9. Über die Evaluation und die Ergebnisse berichten!

In jedem Schritt zeigen wir Ihnen anhand eines **Praxisbeispiels**, wie die jeweiligen Aufgaben praktisch umgesetzt werden können. Außerdem haben Sie im Impulsgeber Bewegungsförderung die

Möglichkeit, sich Vorlagen für ein **Planungsheft** zusammenzustellen, so dass Sie die einzelnen Schritte auch gleich auf Ihr Vorhaben übertragen können.

Einleitung

Eine Selbstevaluation durchführen – Schritt für Schritt

Wir möchten Sie dabei begleiten, eine Selbstevaluation Ihres Bewegungsangebotes zu planen und durchzuführen. Unser Ziel ist es, Sie hierbei so durch den Evaluationsprozess zu führen, dass Sie möglichst alle Informationen bekommen, die für die Evaluation Ihres konkreten Vorhabens relevant sind.

Ein wichtiger Hinweis vorab

Eine Evaluation sollte nicht durch eine Einzelperson vollständig allein geplant und durchgeführt werden. Stellen Sie sich ein Team zusammen, das alle relevanten Personen umfasst, die an Ihrem Vorhaben beteiligt sind, gut darüber Bescheid wissen und/oder denen Sie am Ende über die Ergebnisse berichten möchten oder sollen. Wenn von Anfang an verschiedene Perspektiven in die Planung und Umsetzung der Evaluation einbezogen werden, wird sie nicht nur auf höhere Akzeptanz stoßen, sondern auch qualitativ hochwertigere Ergebnisse erzielen!

Programm zur Mobilitäts- und Bewegungsförderung

Unter einem Programm der Bewegungsförderung ist in diesem Leitfaden ein umfangreicheres Vorhaben einer Kommune, eines Verbandes oder eines anderen größeren Trägers gemeint, welches sich in der Regel durch folgende Hauptmerkmale kennzeichnen lässt: Es...

- wird ein Bündel unterschiedlicher Maßnahmen in einem gemeinsamen programmatischen Rahmen umgesetzt.
- gibt eine Mischung bzw. Kombination aus verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen.
- findet in einem größeren räumlichen Zusammenhang statt (Gemeindeverbund, Stadt, Landkreis, Region).
- wird von mehreren Organisationen/Institutionen konzipiert und umgesetzt.
- gibt eine übergeordnete Gesamtkonzeption, in die die Einzelmaßnahmen mit ihren spezifischen Konzepten eingebettet sind.
- gibt übergeordnete Programmziele und spezifischere Wirkungsziele der Einzelmaßnahmen.

- gibt eine Gesamtkoordination und Programmsteuerung, die in der Regel bei dem übergeordneten Programmträger liegt.

2. Die Evaluationsfragen festlegen!

Planungshilfe

Bei der Planung einer Evaluation sollte klar benannt werden, welche Fragen durch die Evaluation beantwortet werden sollen.

Zur Formulierung von **Evaluationsfragen** kann es hilfreich sein, sich an allgemeinen Evaluationskriterien zu orientieren.

Die wichtigsten Kriterien für Evaluationen sind:

- **Effektivität** (Wollen Sie wissen, ob und wie stark die Intervention wirkt?)
- **Relevanz** (Wollen Sie wissen, ob Sie mit Ihrer Intervention überhaupt das Richtige tun, um Ihr angestrebtes Ziel zu erreichen?)
- **Effizienz** (Wollen Sie wissen, ob sich der Aufwand gelohnt hat oder ob es vielleicht auch andere weniger aufwändige Möglichkeiten gegeben hätte bzw. gibt, um das gleiche Ziel zu erreichen?)
- **Nachhaltigkeit** (Wollen Sie wissen, wie es zu schaffen ist, dass Sie nicht nur kurzfristig etwas mit Ihrer Intervention bewirken, sondern die Wirkungen weiter bestehen bleiben?)

Zum Weiterlesen

Weitere Informationen, welche Kriterien für das Formulieren von Evaluationsfragen relevant sind, erhalten Sie im Impulsgeber Bewegungsförderung im Leitfaden Selbstevaluation – Wissen zu Evaluation, Kapitel 4.1.

Planungsblatt

Titel des kommunalen Bewegungsprogramms: aktiv60plus
Welche Erkenntnisse zum Projekt interessieren Sie am meisten?
<ul style="list-style-type: none">→ Effektivität (Wollen Sie wissen, ob, wie stark und warum die Intervention mehr oder weniger wirkt?)→ Relevanz (Wollen Sie wissen, ob Sie mit Ihrer Intervention überhaupt das Richtige tun?)→ Effizienz (Wollen Sie wissen, ob sich der Aufwand gelohnt hat oder ob es vielleicht auch andere weniger aufwändige Möglichkeiten gegeben hätte bzw. gibt, um an das gleiche Ziel zu gelangen?)→ Nachhaltigkeit (Wollen Sie wissen, wie es zu schaffen ist, dass Sie nicht nur kurzfristig etwas mit Ihrer Intervention bewirken, sondern die Wirkungen möglichst lange weiter bestehen?)
Evaluationsfragen zur Effektivität des Programms
<ul style="list-style-type: none">→ Werden die Wirkungsziele des Programms erreicht?→ Welche Gründe gibt es, warum Wirkungen nicht wie erwünscht eingetreten sind?→ Gibt es bestimmte Bedingungen, unter denen die verschiedenen Maßnahmen des Programms besser oder schlechter wirken?→ Müssen bei der Zielgruppe vielleicht bestimmte Voraussetzungen gegeben sein, damit das Programm bei ihnen die erwünschten Wirkungen erzielt?→ Wie kann man das Programm so verändern, dass mehr oder bessere Wirkungen erzielt werden?
Evaluationsfragen zur Relevanz des Programms
<ul style="list-style-type: none">→ Gibt es Belege für den Bedarf der Programmziele und der Intervention bzw. den verschiedenen Einzelmaßnahmen, mit denen sie erreicht werden sollen?→ Findet das Programm auch dort statt, wo die Bedarfe zu finden sind?→ Ist genug über die Zielgruppe bekannt, damit das Programm ihre Lebenssituation, Bedürfnisse, Teilnahmebarrieren etc. angemessen berücksichtigen kann?→ Wie bewertet die Zielgruppe selbst das Programm, die einzelnen Maßnahmen und deren Umsetzung?
Evaluationsfragen zur Effizienz des Programms
<ul style="list-style-type: none">→ Ist der Aufwand zur Umsetzung verhältnispräventiver Maßnahmen durch den Umfang der erzielten Wirkungen zu rechtfertigen?

- Gibt es alternative Angebote oder Konzepte, mit denen es mit gleichem oder weniger Aufwand gelungen wäre, die gleichen Wirkungsziele zu erreichen?
- Könnten einzelne Angebote und Maßnahmen auch kostengünstiger umgesetzt werden, ohne dass sich die Wirkungen verringern?
- Wie bewerten die Teilnehmenden der niedrighschwelligen Bewegungsangebote ihren Aufwand für die Teilnahme, im Verhältnis zu dem Nutzen, den sie davon haben?
- Ist der Aufwand zur Teilnahme an einem Bewegungsangebot für Teile der Zielgruppe so groß, dass sie auf eine Teilnahme verzichten (müssen)?

Evaluationsfragen zur Nachhaltigkeit (der Wirkungen und des Programms)

- Ist eine dauerhafte Finanzierung des Programms sichergestellt?
- Sind bei einem Wegfallen von Finanzmitteln des Kreises andere Finanzierungsmöglichkeiten denkbar (z. B. Förderprogramme des Landes oder Bundes)?
- Sind erzielte Wirkungen bei der Zielgruppe auch nach einem längeren Zeitraum nach Beendigung einer Teilnahme an einem Angebot festzustellen?
- Werden im öffentlichen Raum geschaffene Bewegungsmöglichkeiten so instandgehalten, dass eine Nutzung dauerhaft möglich und attraktiv ist?
- Sind weitere Unterstützungen der Zielgruppe notwendig, damit erzielte Wirkungen nachhaltig aufrechterhalten werden können?
- Können Gründe gefunden werden, die mit einer geringeren oder höheren Nachhaltigkeit erzielter Wirkungen zusammenhängen?

Hinweis

In der weiteren Darstellung des Praxisbeispiels stehen die Evaluationsfragen zur Effektivität im Fokus!